

Frühes 14. Jahrh.

fol. 20 b (25. Oktober) «Obiit äptissen / Gûta von schellenberch²¹ hat vsgisetzet ieglicher / Frown iârlich ainen aimer wines dz wir singint salue / regina an den Fritaga ze vesper den win sol gen welû / eptissen den ist, vnd ain Fûder / wines us der ysel zaim iârzit. (das gat nu us dem garten bi dem kloster)». Alles gestrichen !

Am Rand :

15. Jahrh.

«Obiit A^ebtissenn Gûta von Schellenberg hat gisetzet ieglicher frowen iârlich ainen aymer wins, daz wir singint salue regina an dem Fritag ze vesper den win sol gen weli abtissen ist, vnd ir iarzit sol man och began mit einer gesungen wigyll (Vorabendfeier)»

14. Jahrh.

fol. 22 b (24. November) «Sigena von Schellenberch²² vnd git man vns von der stegmuli»²³

Späteres 14. Jahrh.

fol. 23 a (4. Dezember) «Obiit Margareta von brunnenuelt.²⁴ git vns als hût ist ab dietrich des webers hus am stad an vischer gassun iiii b (Schilling)»

Späteres 14. Jahrh.

fol. 23 b (9. Dezember) Gûta von Brunnenuelt²⁵ .. git vns als hût ist. von dietrich des webers hus am stad an vischer gassun iiii b (Schilling)»

Einträge im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Stift Lit. n. 42. — Handschrift in modernem Pappeinband mit modernem Vorlageblatt hat einen Pergamentumschlag und 31 bezeichnete Blätter, bis auf fol. 31 alle aus Pergament, jedes etwa 33 cm lang × 22; der Umschlag ist aus einer Urkunde des